I.	
1.	
App-Entwicklung und Verwendung für Autodiebstähle	
Zoltan: §§ 12 F 2, 127, 128/2, 129/1 Z 4, § 130/2: Bestimmung zu Einbruchsdiebstählen durch elektronisches Außerkraftsetzen einer Zugangssperre; Wert der Autos nach Zusammenrechnung nach § 29 über 300.000€; Gewerbsmäßig (§ 70 Abs 1 Z 1) und in krimineller Vereinigung unter Beteiligung weiterer Mitglieder *(Schwerpunkt: Z 4, Subsumtion der App)*	**3 P** **1 P** **2 P**
Stefan: kein § 126c/1 Z 2, weil sein Programm nicht für eines der in Z 1 aufgezählten Delikte bestimmt ist (sondern für Diebstähle)	**2 P**
Stefan: §§ 12 F 3, 127, 128/2, 129/1 Z 4: Beitrag zu Einbruchsdiebstählen durch elektronisches Außerkraftsetzen einer Zugangssperre; Vorsatz auf Wertqualifikation; Kein § 130/2: kein Vorsatz auf Vereinigung, keine eigene Gewerbsmäßigkeit	**2 P** **2 P**
App-Verwendung, Sachbeschädigung und Wegnahme	
Stefan: §§ 125, 126/1 Z 7 bezüglich der Sitze	**2 P**
§ 127: Diebstahl am Handy, kein 129/1 Z 4: bei Verwendung der App noch kein Vorsatz auf Wegnahme § 118/1 u. 3: späteres Öffnen und Unterdrücken des Briefes der Bank	**3 P** **2 P**
§ 135 bezüglich der Schlüssel	**1 P**
Überweisung	
Stefan: § 148a: Eingabe der Zugangskennung und der Überweisungsdaten als Eingabe von Daten, Ergebnis beeinflusst, täuschungsähnlicher Sachverhalt, Schädigung der Ingrid am Vermögen, Bereicherungsvorsatz § 166: zum Nachteil der Ehefrau	**3 P** **1 P**
§ 126c/1 Z 2: Setzen des Passwortes als Herstellen eines Zugangscodes, der zu § 148a (betrügerische Überweisung) benutzt werden soll, allerdings straflose Vortat § 118a, obwohl keine spezifischen Sicherheitsvorkehrungen überwunden werden, sondern das Passwort so gesetzt wird, wie es technisch vorgesehen wird?	**2 P** 1 ZP
Harald: kein §§ 12 F 3, 148a mangels Vorsatz auf unrechtmäßige Bereicherung	**2 P**
§ 133: Überweisungsbetrag (= Forderung gegenüber der Bank) ist ein Gut, das ihm zur Weiterleitung an Stefan anvertraut wurde; Zueignung; Vorsatz; keine RF	**3 P**
Verwenden der Schlüssel	
Stefan: §§ 15, 126a/1: versuchte Datenbeschädigung: Tatenschluss zur Löschung, keine Verfügungsberechtigung, ausführungsnahe Handlung Rücktritt nach § 16/1/F 1: Aufgeben der Ausführung? – nach Tateinheitstheorie ja, weil mehrmalige Eingabe hintereinander in einem einheitlichen Lebensvorgang erfolgt; nach Einzelakttheorie nein, fehlgeschlagener Versuch, kein Rücktritt möglich § 118a? Vorsatz auf Überwindung einer spezifischen Sicherheitsvorkehrung trotz rechtmäßig erworbenen Passworts?	**3 P** **4 P** 1 ZP

§§ 127, 129/1 Z 1, 166: Versuch oder Vollendung des Diebstahls am Bild *(SV angesichts von Frage 2 nicht ganz eindeutig, beide Varianten daher gleichwertig zu bewerten):* Wegnahme spätestens durch Mitnahme aus dem Büro, widerrechtlich erlangter Schlüssel, zum Nachteil der Ehefrau *oder* § 15: Tatentschluss auf diesen SV, „Einbruch" als ausführungsnahe Handlung	**3 P**
§ 128/1 Z 5: Wert des Bildes zwar höher als 5.000 €, aber Vorsatz auf unrechtmäßige Bereicherung unterhalb dieser Wertgrenze – Qualifikation erfüllt (idS die Judikatur – Argumente dagegen)? Falls Versuch angenommen wurde: Rücktritt nach § 16/1 F 1 *(kein extra Punkt, sondern in Gesamtbewertung berücksichtigen)*	**3 P**
2.	
Zuständigkeit des ER, Nichtigkeitsberufung nach §§ 489/1 iVm § 281/1 Z 9 lit b StPO: § 16/1 verletzt, indem der Strafaufhebungsgrund des Rücktritts nicht bejaht wurde	**2 P**
Z 10: Wertqualifikation des § 128/1 Z 5 mangels Bereicherungsvorsatzes nur auf 3.000 € nicht anwendbar Falls bei Frage 1 Versuch u. Rücktritt angenommen wurde: Rechtsrüge nach § 281/1 Z 9 lit b; iVm § 464 Z 2: Schuldberufung, wenn Beweiswürdigung angefochten wird *(kein extra Punkt, sondern in Gesamtbewertung berücksichtigen*	**3 P**
Zwischenergebnis	
II.	
1.	
§ 281/1 Z 3 StPO: ein nach § 140/1 Z 2 StPO aufgrund der unzulässigen Überwachungssoftware *nicht* rechtmäßiges Beweismittel in HV verwendet	**2 P**
2.	
Ja, Sicherstellung nach §§ 109 ff StPO aus Beweisgründen erlaubt auch Durchsicht des sichergestellten Gegenstandes im Hinblick auf seinen Beweiswert	**2 P**
3.	
Strittig: § 111/2 StPO: „Sicherstellung" von Daten erfasst auch externen Datenbestand; aA: Sicherstellung erlaubt (in Abgrenzung zur Nachrichtenüberwachung) nur das Auslesen der auf dem Gerät selbst gespeicherten Daten	**3 P**
4.	
§ 164/1 StPO: **Ferdinand** hat als Beschuldigter das Recht zu schweigen, keine Pflicht, nach § 111/2 StPO Zugang zu den Daten zu verschaffen	**2 P**
Zwischenergebnis	

III.	
1.	
Rückfall gem § 39 Abs 1a StGB: bereits zweimal wegen vorsätzlicher strafbarer Handlung gegen Leib und Leben, Freiheit oder sexuelle Integrität und Selbstbestimmung verurteilt, Strafrahmen erhöht sich daher zwingend um die Hälfte: 0-4,5 Jahre FS	**2 P**
Zuständigkeit daher nach § 31 Abs 4 Z 1 StPO der Einzelrichter des LG, daher Nichtigkeitsberufung nach § 489 Abs 1 iVm 281 Abs 1 Z 1a StPO: es liegt ein Fall notwendiger Verteidigung gem § 61 Abs 1 Z 5 StPO vor, denn **Carl** drohen bis zu 4,5 Jahre FS – erfolgreich	**2 P**
§ 489 Abs 1 iVm 281 Abs 1 Z 11 StPO: Strafbefugnis wurde nicht überschritten, weil Strafrahmen 0-4,5 Jahre – nicht erfolgreich	**2 P**
ev. Strafberufung gem § 489 Abs 1 iVm 464 Z 2 StPO	**1 P**
2.	
erste Tat gem § 39 Abs 2 StGB nicht mehr mit einzubeziehen („Rückfallsverjährung"): § 208 Abs 1 nicht mit mehr als 10 Jahren FS bedroht, seit Rechtskraft des Urteils bereits mehr als 5 Jahre vergangen, Strafrahmen beträgt daher nur 0-3 Jahre FS, daher Nichtigkeitsberufung nach § 489 Abs 1 iVm 281 Abs 1 Z 11 StPO: Strafbefugnis überschritten – erfolgreich	**3 P**
Zwischenergebnis	
insgesamt	**68**